

Dieser Mann ist Güterslohs neuer Ehrenbürger

Der Getränkeunternehmer Werner Gehring erhält die höchste Auszeichnung der Stadt Gütersloh. Sein soziales Engagement gilt als vorbildlich. Und er will damit weiter machen.

Jeanette Salzmann

■ **Gütersloh.** Es ist die höchste Auszeichnung, die die Stadt Gütersloh vergeben kann: die Ehrenbürgerschaft. Unter den 18 Menschen, denen der Rat seit dem Jahr 1882 die Ehrenbürgerwürde zugesprochen hat, sind viele Unternehmerpersönlichkeiten. Seit Freitag zählt eine weitere dazu. Werner Gehring nahm im Rahmen einer Sondersitzung des Rates die Ehrenbürger-Urkunde entgegen. Die Lokalpolitik hatte am 7. Februar einstimmig die Verleihung dieser Auszeichnung beschlossen.

„Ihr soziales Engagement lässt sich sehr gut mit der Arbeit zweier großer Stiftungen charakterisieren, die Sie ins Leben gerufen, ausgestattet und in der Namensgebung mit dem Andenken an Ihre verstorbenen Ehefrauen verbunden haben. Es sind die Renate-Gehring-Stiftung und die Osthusenrich-Stiftung“, erklärte Bürgermeister Henning Schulz in der Feierstunde im Ratssaal. Auch spendete der Getränke-Unternehmer Gehring zum 80. Geburtstag finanzielle Mittel, die dazu führten, dass der Konrad-Adenauer-Platz vom Parkplatz zum Rathaus-Vorplatz umgebaut werden konnte, das Theater einen Brunnen erhielt und auf dem Areal der Dritten Gesamtschule eine Parcours-Anlage errichtet werden konnte.

Weil er heiser ist, lässt er seine eigene Rede vorlesen

„Die Ehrenbürgerschaft ist ein Traum, den wir schon vor 40 Jahren besprochen haben“, erklärte Mark Wössner, ehemaliger Bertelsmann-Vorstandschef und „ziemlich bester Freund“ von Werner Gehring. In einer launigen Laudatio skizzierte er die „arge Kleinstadt Gütersloh“, die er selbst vor 50 Jahren vorgefunden habe. „Die Unternehmen waren spannend, die Bürger wenig unterhaltsam – außer Werner!“ Der sei immer ein Gentleman der besonderen Art gewesen, selbst bei Besuchen auf dem Tennisplatz.

Gehring sei nun da angekommen, wo er immer hingewollt habe: „Etwas für das Ansehen seiner Heimatstadt zu tun und sich für das Wohl seiner Bürger einzusetzen.“ Die Ehrenbürgerschaft sei aus Wössners Sicht eine der schönsten und größten Ehrungen, die jemandem zuteil werden könne. „Christoph, das hast Du noch vor Dir. Und Du, Reinhard, auch“, sagte Wössner mit einem lachenden Blick auf Mohn und Zinkann Junior.

Werner Gehring umarmte den Freund sichtlich ergriffen und hätte seinen Emotionen wohl gerne Ausdruck verliehen – allein die Stimme fehlte. Seine Rede ließ er deshalb



Beste Stimmung: Werner Gehring freute sich trotz angeschlagener Gesundheit sehr über die Auszeichnung als Ehrenbürger.

FOTOS: PATRICK MENZEL

von seiner Ehefrau Martina Schwarz-Gehring vortragen, weil die gesundheitliche Beeinträchtigung durch Heiserkeit eine solche Ansprache nicht zuließ.

So laschte er quasi seinen eigenen Worten: „Ich bin in Gütersloh zur Welt gekommen und habe – bis auf meine Studienzeit – mein privates und fast gesamtes berufliches Leben hier verbracht. Ich bin sehr gerne Gütersloher und ich nehme diese ganz besondere Auszeichnung mit großer Freude und Dankbarkeit an.“

Zu seiner Auffassung von unternehmerischer und gesellschaftlicher Verantwortung und Mitmenschlichkeit gehörte es, mit seinem Geld dort zu helfen, wo Hilfe gut gebraucht werden kann. Er bat die Anwesenden, die gemeinnützigen Organisationen in Gütersloh wohlwollend zu unterstützen. „Die Ehrenbürgerschaft ist mir Anerkennung und Ansporn zugleich, auf dem eingeschlagenen Weg weiterzumachen.“



www.nw.de/guetersloh



Enkelin Maja Gehring begleitet den Festakt am Klavier.



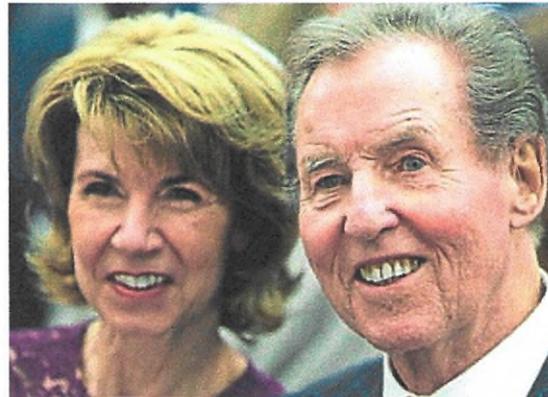
Die ehemalige Bürgermeisterin Maria Unger leuchtete in rot aus der ersten Sitzreihe. Neben ihr Ehemann Peter Unger.



Die Ehren-Urkunde überreichte Henning Schulz.



Bundtagsfraktionschef Ralph Brinkhaus (CDU) kam aus Ber-



Martina Schwarz-Gehring an der Seite ihres Mannes half, die gesundheitlichen Hürden während des Festaktes zu meistern.



Ehrenbürger unter sich: Liz Mohn gratulierte herzlich.



Als „ziemlich bester Freund“ kam Mark Wössner aus München und hielt eine launige Laudatio für Werner Gehring.



Senior und Junior: Peter Zinkann (r.) hat die Ehrenbürgerschaft bereits. Ob Reinhard Zinkann einmal in seine Fußstapfen tritt?



Die Unterschrift im Goldenen Buch der Stadt durfte nicht fehlen. Mark Wössner (l.) und Henning Schulz begleiten den Akt.